

## INFORMATION

zur Pressekonferenz

mit

**Landtagspräsident Wolfgang Stanek,**  
dem **Zweiten Präsidenten DI Dr. Adalbert Cramer** und  
der **Dritten Präsidentin Gerda Weichsler-Hauer**

am 15. Juli 2020

zum Thema

**OÖ hat ein starkes Landesparlament**  
**Bilanz eines arbeitsintensiven Jahres im Oö. Landtag**

Weiterer Gesprächsteilnehmer: Landtagsdirektor Wolfgang Steiner

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:  
Amt der Oö. Landesregierung  
Direktion Präsidium  
Abteilung Presse  
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-114 12  
Fax: (+43 732) 77 20-21 15 88  
landeskorrespondenz@ooe.gv.at  
www.land-oberoesterreich.gv.at

## **Bürgernahe Handeln durch föderale Strukturen**

Das Jahr 2020 ist ein besonderes Jahr, das uns auch als dieses in Erinnerung bleiben wird. Vor 100 Jahren wurde das Bundesverfassungsgesetz beschlossen. Vor 75 Jahren wurde die 2. Republik gegründet und vor 25 Jahren sind wir der Europäischen Union beigetreten.

Dieses Jahr beschäftigt uns aber seit mehr als vier Monaten mit der Pandemie COVID19. „Gerade in der andauernden Situation der Corona-Krise haben sich einmal mehr die föderalen Strukturen im höchsten Maße bewährt. Ein hohes Maß an Eigenverantwortung von Bundesländern und Regionen ist ein entscheidender Erfolgsfaktor für Oberösterreich“, betont Landtagspräsident Stanek.

Föderalismus gibt der Landespolitik viele Möglichkeiten der Gestaltung und Schwerpunktsetzung zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger. Für die Landtagspräsidenten Stanek, Cramer und Weichsler-Hauer überwiegen die Vorteile dieses Prinzips, da es mehr Bürgernähe, Vielfalt und Flexibilität ermöglicht: „Außerdem fördern föderale Strukturen den Wettbewerb der Ideen, Innovationen und Effizienz, wodurch eine Region ihre Stärken gezielt ausspielen kann.“

Die Vorteile der föderalen Strukturen zeigen sich in der derzeitigen Ausnahmesituation einmal mehr. „Wir erleben in dieser Zeit eine Fülle an Hilfsbereitschaft, die unbeschreiblich ist. Vor allem die Blaulichtorganisationen, das Bundesheer und auch viele Vereine sowie die Mitglieder der Krisenstäbe leisten seit Monaten Außergewöhnliches. Allen möchten wir danken für den unermüdlichen Einsatz. Speziell auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Krankenhäusern oder in den Betreuungseinrichtungen für unsere Älteren“, so Stanek, Cramer und Weichsler-Hauer.

## Das Arbeitsjahr in Zahlen

Wir sind täglich gefordert, unser Miteinander nach den Maßstäben der Menschlichkeit zu gestalten. Über allem Handeln in Politik und Gesellschaft sollen die Grundwerte – Toleranz, Respekt und Wahrung der Menschenwürde – stehen.

Das Gemeinsame vor das Trennende zu stellen und immer auf der Suche nach der besten Lösung macht Oberösterreich zu einer der erfolgreichsten Regionen. Dies belegen unzählige Eckdaten. Dies soll laut der Landtagspräsidenten auch künftig so bleiben: „Wir leben in einem Land, in dem die demokratischen Spielregeln funktionieren. Wir verstehen den Diskurs als Suche nach den besten Ideen und Lösungen und nicht als Herabsetzung anders Denkender. Die Regeln des Anstands und Respekt gegenüber jeder und jedem zum Wohle Oberösterreichs stehen bei uns im Vordergrund. Das alles macht eine lebendige und moderne Demokratie aus.“

Im abgelaufenen Landtagsjahr wurden neben 11 Landtagssitzungen in den 13 Ausschüssen und 19 eingesetzten Unterausschüssen regelmäßig diverse Anträge diskutiert und Beschlüsse gefasst.

Insgesamt fanden in diesem Zeitraum 153 Sitzungen statt. Es wurden dabei:

- 333 Landtagsbeilagen abgearbeitet
- 4 Aktuelle Stunden
- 1 Gemeinsame Erklärung
- im Sinne der Kontrollfunktion des Landtags 65 schriftliche und 44 mündliche Anfragen sowie 2 dringliche Anfragen an Regierungsmitglieder gestellt

Im Oö. Landtag wurden 64 Prozent der Beschlüsse einstimmig gefasst:

- 9,5 % mit der Mehrheit von 3 Fraktionen
- 7,5 % mit der Mehrheit von 2 Fraktionen
- 19 % abgelehnt

## OÖ-Interessen in der EU vertreten

Der Oö. Landtag hat vor fünf Jahren die Subsidiaritätsprüfung eingeführt. Zukünftige EU-Gesetze und Vorschriften, die maßgeblich für Oberösterreich relevant sind, werden dem Ausschuss für EU-Angelegenheiten schon während des Entstehungsprozesses einer Prüfung unterzogen. Die oberösterreichischen Interessen werden in Richtung EU identifiziert und kommuniziert.

„Die zukünftige Entwicklung der Europäischen Union ist eine der richtungsweisenden Entscheidungen und soll von einem Diskurs und gegenseitiger Wertschätzung geprägt sein. Eine schlagkräftige Europäische Union ist für Oberösterreich unumgänglich. Denn starke Regionen machen ein starkes Europa aus“, erklärt Cramer.

Im abgelaufenen Bilanzjahr hat der Oö. Landtag zu folgenden Kommissionsmitteilungen eine Stellungnahme abgegeben:

- Eignungsprüfung („Fitness Check“) der Wasserrahmenrichtlinie, der Grundwasserrichtlinie, der Richtlinie über Umweltqualitätsnormen und der Hochwasserrichtlinie
- Verordnung zur Schaffung des Rahmens für die Verwirklichung der Klimaneutralität und zur Änderung der Verordnung
- „Vom Hof auf den Tisch“ – eine Strategie für ein faires, gesundes und umweltfreundliches Lebensmittelsystem
- Ein neuer Aktionsplan für die Kreislaufwirtschaft. Für ein saubereres und wettbewerbsfähigeres Europa

## Vermittlung von Demokratie und Werten

„Demokratie ist keine Gabe, sondern unsere Aufgabe.“

Dieses Zitat der Bayrischen Landtagspräsidentin Ilse Aigner beim Gedenkkakt für die Opfer des Nationalsozialismus in Passau sieht Stanek als äußerst treffend: „Deshalb ist es mir wichtig, dass wir politische Bildung in unseren Schulen weiter forcieren und uns noch stärker der politischen Diskussion gerade mit jungen Menschen stellen müssen. Ich halte daher die bisherigen Initiativen, die seitens des Oö. Landtages gesetzt wurden, wie zum Beispiel die „Werkstatt für Demokratie“ oder viele Schülerdiskussionen nicht nur für besonders gut, sondern bin der Meinung, dass wir diese Initiativen gemeinsam weiter ausbauen müssen.“

Dass in den Schulen teilweise zu wenig politische Bildung angeboten wird, ist ein häufig diskutiertes Thema. Generell ist Politik aber oftmals ein für die Bürgerinnen und Bürger peripherer Lebensbereich. Dies gilt für junge Menschen, deren politische Sozialisation noch nicht abgeschlossen ist, im besonderen Maße.

Dabei ist das Ziel, Demokratie als eine Balance im gemeinsamen Dialog, eine breit geführte – durchaus auch kontroversiell geführte – Diskussion darzustellen, mit der Absicht, die besten Lösungen für die Menschen in unserem Land zu finden.

„Kleinkariertes Denken, Besserwisserei, Panik-Mache, unfaire und vorschnelle Kritik dürfen keinen Platz haben. Die derzeitige internationale Ausnahmesituation zeigt die große Bereitschaft der Zivilgesellschaft, einen Beitrag zu leisten, solidarisch zu sein und zusammen zu halten“, betont Stanek.

Verstärken möchte das Landtagspräsidium auch die Diskussionen zwischen Jugendlichen und Politikerinnen und Politikern: „Nur durch den persönlichen Kontakt mit den Jugendlichen, sei es in Diskussionen an den Schulen oder bei Veranstaltungen, können wir die Scheu am Mitgestalten und Beteiligen abbauen und Begeisterung für Politik und Demokratie schaffen. Im Rahmen des Besuches der Landtagssitzung passiert dies bereits erfolgreich. Wir, die Abgeordneten, müssen aber noch intensiver den Kontakt suchen und informieren.“

Im Rahmen der Diskussionen rund um politische Bildung dürfen die Pädagoginnen und Pädagogen sowie die Eltern nicht vergessen werden. „Die Pädagoginnen und Pädagogen leisten in unseren Schulen hervorragende Arbeiten. Wir dürfen sie aber nicht alleine mit der Vermittlung von Demokratie lassen und auf ihre Wünsche und Bedürfnisse eingehen“, so Stanek. Deshalb wird es einen Workshop mit Pädagoginnen und Pädagogen, Eltern sowie Jugendlichen im Herbst geben, um bestmögliche Unterstützung im Alltag von Seiten der Politik bieten zu können.

„Wir möchten alle Bürgerinnen und Bürger, aber im Speziellen Schülerinnen und Schüler, zum politischen Denken anregen und zum aktiven Mitwirken motivieren sowie ihnen das Thema Demokratie mit all seinen Vor- und Nachteilen, Pflichten und Chancen nahelegen und vor allem die Distanz zur Politik abbauen“, sehen Stanek, Cramer und Weichsler-Hauer als ihre Aufgabe an.

Aufgrund von COVID19 und den damit verbundenen Maßnahmen mussten die Schülerdiskussionen im Rahmen der Landsitzungen sowie die Werkstatt für Demokratie im Frühjahr abgesagt werden. „Die Gesundheit aller steht im Vordergrund. Deshalb haben wir gemeinsam diese Entscheidung getroffen und hoffen, dass es im Herbst wieder möglich ist, Diskussionen mit Schülerinnen und Schülern zu empfangen. Weiters werden wir die Workshop-Woche der „Werkstatt für Demokratie“ 2021 verlängern, um möglichst vielen Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zur Teilnahme zu geben. Der Termin ist bereits von 15. bis 24. März 2021 fixiert“, geht Stanek von einem großen Interesse bei Jugendlichen aus.

## Internationale Beziehungen

Die nationalen und internationalen Beziehungen wurden in den vergangenen Jahren sehr erfolgreich auf- und ausgebaut. „Es ist uns ein besonderes Anliegen, dies weiterhin zu forcieren. Einerseits, von den Besten zu lernen, andererseits unser Know-how in andere Länder zu exportieren – das muss im Wettbewerb der Regionen ein maßgebliches Ziel von uns sein“, betonen Stanek, Cramer und Weichsler-Hauer.

Im abgelaufenen Arbeitsjahr tauschte sich der Oö. Landtag unter anderem mit Botschaftern und Delegationen aus folgenden Regionen und Ländern aus:

- Juli 2019: Informationsbesuch der Gesetzgebenden Versammlung der Region Twer
- September 2019: Begrüßung einer Delegation aus Japan, Gespräch mit der ö. Botschafterin in Brasilien
- Oktober 2019: Präsidialreise nach Sao Paulo, Empfang des niederländischen Botschafters
- Jänner 2020: Gedenkakt für die Opfer des NS in Passau
- Februar 2020: Besuch der Botschafterin Polens, Antrittsbesuche bei den LandtagspräsidentInnen in Vorarlberg, Tirol und Salzburg

## LRH als modernes Kompetenzzentrum

Dieses Jahr feiert der Oö. Landesrechnungshof sein 20-Jahr-Jubiläum. Seit Anfang an unterstützt er als unabhängige und weisungsfreie Kontrolleinrichtung den Oö. Landtag. „Die Modernität einer Demokratie zeigt sich auch an der Professionalität der Kontrolleinrichtungen. In den letzten 20 Jahren hat sich der Landesrechnungshof zu einem modernen Kompetenzzentrum entwickelt und eine umfassende Wissensgrundlage aufgebaut, Einsparungspotenziale aufgezeigt und Impulse für Bürokratieabbau geliefert“, stellt Weichsler-Hauer fest.

Der effiziente und verantwortungsvolle Umgang mit Steuergeldern nach den Grundsätzen der Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit – nicht nur in Zeiten der Krise – muss eines der Hauptanliegen jedes politischen Verantwortungsträgers sein. Egal auf welcher Ebene – EU, Bund, Land und Gemeinde. „Die Kontrolle der Gebarung ganz allgemein liegt aber natürlich im ureigenen Interesse der Bürgerinnen und Bürger, da es sich um Steuergelder handelt“, erklären Stanek, Cramer und Weichsler-Hauer. Immerhin beschließt der Oö. Landtag jährlich ein Budget in der Höhe von über 6,7 Milliarden Euro.

In den letzten zwölf Monaten hat der Landesrechnungshof viele Prüfungen durchgeführt:

- 10 Initiativprüfungen
- 7 Folgeprüfungen
- 2 Sonderprüfungen
- 2 Gutachten



## 2. Bezirkstour „Gemeinsam für Oberösterreich“

Auf Initiative von Landtagspräsident Stanek wird es im Herbst 2020 und im Frühjahr 2021 wieder eine gemeinsame Bezirkstour des Oö. Landtags durch die einzelnen Bezirke Oberösterreichs geben. Ziel dieser Aktion ist es, die Arbeit der Abgeordneten im Bezirk vor den Vorhang zu holen, die Vorteile unseres föderalen Systems aufzuzeigen und erfolgreiche Projekte, verschiedene Einrichtungen sowie die Lebensqualität in den Bezirken hervorzuheben.

„Die Ängste, Sorgen und Wünsche der Bürgerinnen und Bürger müssen wir in unsere tägliche Arbeit für Oberösterreich einfließen lassen. Deshalb ist es wichtig, dass wir den Kontakt suchen und ein offenes Ohr haben. Eine wichtige Tatsache ist aber auch, dass wir in Oberösterreich ständig Lösungen über die Parteigrenzen hinweg suchen, an einem Strang ziehen und das wollen wir mit dieser Tour durch die Bezirke sichtbar machen“, erklärt Stanek.

Neben dem Besuch einer Einrichtung oder eines Projektes steht immer ein Netzwerktreffen mit den Vertreterinnen und Vertretern der zentralen Institutionen des Bezirkes am Programm.